

Öffentlicher Personennahverkehr

Fördermittel sind so gut wie sicher

Rheda-Wiedenbrück (gl). Auch um Förderzuschüsse vom Land hat sich Stadtbaudezernent Gerd Serges bereits gekümmert. „Die zuständige Detmolder Bezirksregierung hat uns Mittel für den Bau der Straßenbahn in Aussicht gestellt.“ Denn auch vor dem Hintergrund des weiteren Zuwachses von Rheda und Wiedenbrück sei die Straßenbahn ein zukunftsweisendes Projekt.

Während man im Rathaus erst eine Linie plant, fordern Bürger bereits weitere Trassen. So habe sich Fleischwerk-Besitzer Clemens Tönies dafür stark gemacht, dass eine Sonderlinie direkt bis zu seinem Betrieb an der Straße „In der Mark“ führt. Dann könnten viele der mehr als 6000 Mitarbeiter des Tönies-Hauptsitzes mit dem Öffentlichen Personennahverkehr zur Arbeit gelangen, hieß es.

Pfarrer Thomas Hengstebeck von St. Clemens Rheda könnte sich eine Haltestelle direkt vor seinem Gotteshaus vorstellen. „Dann würden sicherlich noch mehr Menschen als bislang den Weg in die Kirche finden“, wird der Geistliche zitiert.

Die örtlichen Umweltschutzverbände begrüßen das Straßenbahnprojekt ebenfalls. „Dadurch dürfte Rheda-Wiedenbrück mit Sicherheit zu einer der umweltfreundlichsten Städte des Landes werden“, freute sich Nabu-Vorsitzender Ewald Birkholz in einer ersten Stellungnahme.



Haltestelle „Ratskeller“: So wie auf dieser Bildmontage stellt sich Fachabiturient Benedict Diederich die Rheda-Wiedenbrücker Straßenbahnlinie vor: Die Stadtverwaltung hat sich des Themas angenommen. In Kürze soll eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden.

# Straßenbahn könnte schon 2011 durch die Stadt rollen

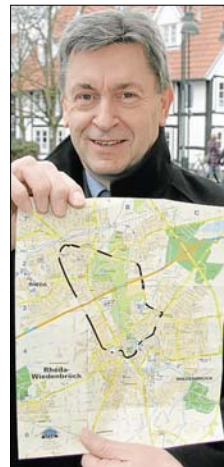
Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Stadtverwaltung prüft die Möglichkeiten zur Anlegung einer Straßenbahnlinie, die Rheda und Wiedenbrück miteinander verbinden soll. Das bestätigte Baudezernent Gerd Serges der „Glocke“. „Wir werden noch in diesem Monat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben“, sagte Serges. „Wenn alles nach Plan läuft, kann bereits im kommenden Jahr eine Straßenbahn durch Rheda-Wiedenbrück rollen.“

tischen Bauabteilung beauflegt“, sagt Gerd Serges. Deshalb habe man im Rathaus bereits eine mögliche Strecke für die neue Straßenbahn entworfen: Die eingeleistete fahrende Bahn solle von Wiedenbrück über die Lange Straße und die Ringstraße bis zum Bahnhof nach Rheda verkehren. Von dort aus führe die Strecke weiter über die Gütersloher und die Neuenkirchener Straße sowie den Sandberg zurück nach Wiedenbrück.

„Einen Engpass könnte es auf der Bielefelder Straße geben, wenn Franz-Josef Krane seine Pläne zum Wiederaufbau des Rindertors in die Tat umsetzen sollte“, sagt Baudezernent Serges. „Für die Straßenbahn wäre eine lichte Durchfahrtsbreite von 4,5 Metern erforderlich, aber die Torhöhe des historischen Rindertors ist deutlich niedriger.“

Vor allem aus Umweltschutzgesichtspunkten sei die Installation einer Straßenbahnlinie eine gute Sache, betont Serges. „Eine Straßenbahn kann mit Strom betrieben werden, und der lässt sich im Gegensatz zu Öl oder Diesel auch auf umweltschonende Weise produzieren.“ Für die Rheda-Wiedenbrücker „Metro“ käme daher nur Strom aus Sonnen-, Wind- oder Wasserkraft infrage. „Das würde uns in unserem Bestreben, den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß in unserer Stadt zu verringern, ein ganzes Stück weiter bringen“, sagt Serges. Durch die Straßenbahn würden die Chancen, dass Rheda-Wiedenbrück mit dem „European Energy Award“ ausgezeichnet wird, deutlich gesteigert.

Wer die Straßenbahn, mit deren Bau noch in diesem Jahr begonnen werden könnte, betreiben soll, ist nach Auskunft von Serges offen. „Das könnte sowohl die Stadt als auch ein Privatinvestor übernehmen. Erste Gespräche wurden schon geführt.“



Baudezernent Gerd Serges hat die Linienführung für die Straßenbahn bereits schwarz im Stadtplan markiert.



Der 19-jährige Schüler Benedict Diederich hatte die Idee für den Straßenbahnbau, der nun von der Stadtverwaltung geprüft wird.

Der 19-jährige Schüler Benedict Diederich brachte die Idee der Stadtverwaltung auf. Der angehende Fachabiturient hatte sich mit einer Bildmontage am Fotowettbewerb zum Stadtentwicklungskonzept „Masterplan 2020+“ beteiligt. Sein Wettbewerbsbeitrag zeigt eine Straßenbahn, die in Höhe des „Ratskellers“ über die Lange Straße fährt. „Diese Vorstellung hat die Fantasie der Mitarbeiter in der städ-

26. April

Gewerbeverein hat Versammlung

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Gewerbeverein Wiedenbrück lädt zur Jahreshauptversammlung für Montag, 26. April, um 20 Uhr in das Historische Rathaus ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen, eine Ansprache des Bürgermeisters und die Themenvorschau für das laufende Jahr. Zudem soll ein Konzept unter der Überschrift „1A-Einkaufsstadt“ vorgestellt werden.

VHS

Homöopathie für das Tier

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Volkshochschule Reckenberg-Ems bietet einen Kursus „Homöopathische Notfallapotheke für das Tier“ an, der an drei Mittwochabenden, jeweils ab 20 Uhr, im Haus der Kreativität, Lange Straße 87 in Wiedenbrück, stattfindet. Beginn ist am 14. April, Dozentin ist Ute Grunwald. Immer mehr Tierbesitzer möchten ihre erkrankten Tiere mit homöopathischen Mitteln behandeln und in die Gesundheit zurückführen. In diesem Seminar werden die wichtigsten homöopathischen Mittel für den Akutfall leichter Erkrankungen, wie Erkältungen, Fieber, Erbrechen und Durchfall besprochen. Hierbei wird besonders auf die Abgrenzung der einzelnen Mittel zueinander und deren zielgerichteten Einsatz Wert gelegt, um die Wirksamkeit der Homöopathie zu ihrer vollen Entfaltung bringen zu können. Auskunft und Anmeldung in der VHS-Zentrale, ☎ 05242/9030900.

Spende



Geld für „Kinderträume“: Sebastian Rettig überreichte für AXA-Versicherungen den symbolischen Spendenscheck an Margit Tönies.

Landfrauen

Ausflug in Ruhrmetropole

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Landfrauen Rheda haben mit 48 interessierten Teilnehmern einen Tagesausflug nach Essen und Oberhausen unternommen. Auf dem Programm stand unter anderem eine Vorstellung in Stratmanns Theater. Dort war man dem „Spaß-Doktor“ sehr nahe. Die Lachmuskeln wurden mit einem typischen Dr.-Stratmann-Programm und Geschichten mitten aus der Kulturhauptstadt 2010 kräftig massiert. Nach dem Mittagessen fand eine Führung im Gasometer Oberhausen statt. Die Ausstellung „Sternstunden – Wunder des Sonnensystems“ zeigte faszinierende Bilder aus dem Universum. Nach einer kurzen Einführung über die Funktion des Gasometers und dessen Umbau hörte die Gruppe Interessantes über den gewaltigen Prozess des Werdens und Vergehens innerhalb des Sonnensystems. Die Ausstellung geht über drei Etagen, wobei in 100 Metern Höhe der „größte Mond auf Erden“ mit einem Durchmesser von 24 Metern schwebt. Ein fantastischer Anblick für alle. Nach viel Staunen, Wandern und Nachdenken in einer einzigartigen Kathedrale der Industriekultur ging es zurück nach Rheda.

# 5000 Euro machen Kinderträume wahr

Rheda-Wiedenbrück (gl). Mit einer 5000-Euro-Spende unterstützt die AXA Versicherungs-AG die Projektarbeit des gemeinnützigen Vereins „Aktion Kinderträume – Verein der deutschen Fleischwirtschaft“.

Durch eine Veranstaltung wurde das Unternehmen auf die Arbeit des Vereins aufmerksam und sagte spontan die Spende zu. „Mit dem Geld können wir wieder neue Projekte angehen und hilfsbedürftigen Kindern und ihren Familien helfen“, freute sich Margit Tönies, Schirmherrin von „Aktion Kinderträume“. Im Auftrag von AXA überreichte Sebastian Rettig den symbolischen Spendenscheck.

Der Verein „Aktion Kinderträume – Verein der Deutschen Fleischwirtschaft“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, bedürftigen

Kindern, Jugendlichen und deren Familien zu helfen. Seit nunmehr fünf Jahren erfüllt er ganz gezielt besondere Wünsche und Träume schwerstkranker und schwerstbehinderter Kinder.

In regelmäßigem Abstand werden Veranstaltungen ausgerichtet oder Aktionen, deren Erlöse zu 100 Prozent der Verwirklichung der Vereinsziele zugute kommen, gefördert. Außer der Unterstützung ortsansässiger Organisationen arbeitet „Aktion Kinderträume“ seit einiger Zeit eng mit dem Bundesverband Kinderhospiz zusammen. Der Bundesverband setzt sich für eine fachliche und qualitative Vernetzung der Kinderhospizarbeit in Deutschland ein. Zahlreiche Hilfsprojekte für kranke Kinder und bedürftige Familien wurden bereits gemeinsam unterstützt.



Karfreitag

Eigenes Kreuz in der Kirche ablegen

Rheda-Wiedenbrück (gl). An Karfreitag wird in allen Kirchen in der Liturgie dem Leiden und Sterben von Jesus Christus gedacht. Dabei kommt dem Kreuz als sinnbildlichem Zeichen für Leiden und Tod aber auch als unausweichlichem Weg zu Erlösung und Auferstehung eine zentrale Bedeutung zu.

Besonders zum Ausdruck kommt diese Botschaft in der traditionellen Kreuztracht in Wiedenbrück, die um 13 Uhr in der Marienkirche beginnt. Um 15 Uhr, zur Todesstunde Jesu, gedenken alle Christen im Pastoralverbund Reckenberg jeweils in den Pfarrkirchen in St. Aegidius, St. Pius, St. Lambertus Langenberg, St. Vitus und Herz Jesu Batenhorst dem Leidensweg Jesu.

Zur Kreuzverehrung sind alle eingeladen, in diesem Jahr ihre persönlichen Kreuze aus ihren Familien oder Haushalten mitzubringen und vor dem Kreuz in der Kirche abzulegen und so zu dokumentieren, dass alle getauften Christen mit all ihrer Lebenserfahrung, all ihren positiven und negativen Situationen und Befindlichkeiten vor das Kreuz treten dürfen. Darüber hinaus wird so ein Zeichen der Verbundenheit der Gemeinden im Pastoralverbund gesetzt und das gemeinsame Bekenntnis „Im Kreuz ist Heil“ bestätigt.

Chöre

Einsingen im Aegidiushaus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum Einsingen für die Kreuztracht am Karfreitag treffen sich die Mitglieder des Cäcilienchors, des Kirchenchors St. Pius und des St.-Aegidius-Chors um 12.45 Uhr im Saal des Aegidiushauses. Die Karfreitagsturgie beginnt um 13 Uhr in der Marienkirche.

Freizeitler

Wanderung in Bad Waldliesborn

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Freizeitler Rheda-Wiedenbrück wandern am Ostermontag in Bad Waldliesborn. Abfahrt ist um 13 Uhr am Gasthof Klein, Hauptstraße 102. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Eine Kaffeepause ist eingeplant. Anmeldungen (bis Karsamstag): ☎ 05242/36301.

Kurz & knapp

☐ KAB St. Aegidius: Der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Michael Brinkmeier ist am 7. April, 19.30 Uhr, zu Gast bei der KAB im Aegidiushaus Wiedenbrück.



Die Europäische Kulturhauptstadt Essen und Oberhausen waren die Ziele der Landfrauen aus Rheda und ihrer Gäste.